

Vierzig Jahre Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Maria E. Gründig

2019 jährte sich die Gründung des Geschichtsvereins zum vierzigsten Mal. In der vorliegenden Chronik¹ soll daher in einem kurzen Rückblick schlaglichtartig über die zurückliegende Zeit berichtet werden.

Seit seiner Gründung im Jahr 1979 ist der Geschichtsverein dem Ziel verpflichtet, historisches Bewusstsein zu schärfen und zu zeigen, dass Kirchengeschichte mehr ist als bloße Vergangenheit. Mit Publikationen und Veranstaltungen und den dadurch gewonnenen historischen Einsichten trägt er dazu bei, den Blick auf die Gegenwart zu vertiefen, um die Zukunft (besser) gestalten zu können. Der Geschichtsverein agiert an der Schnittstelle von Wissenschaft und Vermittlung und wirkt in beide Bereiche hinein. Seine ersten Vorsitzenden, Rudolf Reinhardt (1979-1998) und Wolfgang Zimmermann (1998-2010), konnten eine stabile Basis schaffen und im neuen Jahrtausend zeitgemäße Anpassungen vornehmen.

Eine zentrale Aufgabe des Geschichtsvereins ist die Herausgabe des Rottenburger Jahrbuchs für Kirchengeschichte, das im vierzigsten Jahr seines Bestehens in 37 Bänden vorliegt. Im deutschsprachigen Raum gilt das Jahrbuch als „das Erste“ unter den Schriften kirchenhistorischer Vereinigungen. Die Aufsätze und Rezensionen des RJKG (auch RoJKG) können heute nicht nur in den Jahrbüchern gelesen, sondern auch digital eingesehen und recherchiert werden. Weitere Veröffentlichungen entstanden unter Mitwirkung oder Verantwortung des Geschichtsvereins, beispielsweise das Württembergische Klosterbuch (2003) oder die Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart (2019).

Der Vorstand des Geschichtsvereins konnte seit seiner Gründung durchgängig mit kompetenten Mitgliedern besetzt werden, die nicht zuletzt vielbeachtete wissenschaftliche Studientagungen konzipierten. Während dieser Tagungen werden neue Fragestellungen und Forschungsansätze formuliert und diskutiert, so dass in vielen Bereichen und Jahr für Jahr neues kirchenhistorisches Wissen generiert wird.

Dem Geschichtsverein gelang es, sich als wichtiger kultureller Player zu positionieren. 2005 entschied der Vorstand, mehr öffentliche Präsenz zu zeigen und die Zahl der Veranstaltungen zu erhöhen. Parallel dazu erfolgte der Einstieg in eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Ein umfassendes Corporate Design wurde entwickelt und der Einsatz digitaler Medien vorangetrieben. Newsletter und Website sind seitdem zu wichtigen Informationsmitteln geworden, die von Mitgliedern und historisch Interessierten gern genutzt werden.

¹ in ähnlicher Form veröffentlicht im Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte, Band 39, S. 525f.

Nicht zuletzt aufgrund erfolgreich ausgebauter Netzwerke entwickelte sich der Geschichtsverein zu einem geschätzten Kooperationspartner, dem hohe wissenschaftliche und organisatorische Kompetenz zugeschrieben wird. Institutionen wie die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, das Haus der Geschichte Baden-Württemberg, die Staatsgalerie Stuttgart oder die Gesellschaft Oberschwaben sowie zahlreiche Lehrstühle und Professuren unterschiedlichster Fachdisziplinen nicht nur innerhalb Deutschlands arbeiten gern mit uns zusammen. Stabilster Partner seit Gründung ist jedoch die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, mit der wir unsere jährliche wissenschaftliche Studentagung in Weingarten durchführen.

Seit der Gründung, besonders aber bei der Neuausrichtung nach 2005, konnte sich der Geschichtsverein immer auf die Unterstützung durch das Bischöfliche Ordinariat verlassen, das die hierfür notwendige personelle Ausstattung garantiert. Ein besonderer Dank gebührt im Jubiläumsjahr Herrn Weihbischof Dr. Johannes Kreidler für dessen immer wohlwollende und nachhaltige Unterstützung.

Neue Mitglieder gewinnt der Geschichtsverein heute vor allem durch seine Veranstaltungen, die in vielfältigen Formaten und an wechselnden Orten durchgeführt werden. Hierbei werden breite historisch interessierte Kreise erreicht – auch solche, die mit der katholischen Kirche wenig Kontakt haben. Obgleich Kirchengeschichte oder die Geschichte der Diözese nur einen kleinen Ausschnitt im Feld der Historie darstellen, gelingt es ihm, dass mit unseren Themen Interessierte aus allen Bevölkerungsschichten begeistert werden. Der Kontakt mit Wissenschaft und Forschung ist dem Geschichtsverein der Diözese ebenso wichtig wie die Präsentation und Vermittlung neuer Wissensbestände in die Breite.

Trotz leicht sinkender Mitgliederzahlen gehört der Geschichtsverein im vierzigsten Jahr seines Bestehens zu den großen und anerkannten kirchenhistorischen Institutionen im deutschsprachigen Raum. Seine persönlichen und institutionellen Mitglieder sind und bleiben das Rückgrat seines Tuns.

Zusammen mit der Diözese tragen die Mitglieder durch ihre finanziellen Beiträge erheblich zum Erfolg des Geschichtsvereins bei. Ihnen sei dieser kurze Rückblick gewidmet.

Vgl.a. jährliche Chroniken,
jeweils abgedruckt in den Rottenburger Jahrbüchern für Kirchengeschichte
seit RJKG 17 | 1998, verfasst von Dr. Wolfgang Zimmermann
seit RJKG 25 | 2006, verfasst von Dr. Maria E. Gründig